



Der Beirat für die Teilhabe von
Menschen mit Behinderung
der Stadt Falkensee
c/o Rathaus Falkensee
Falkenhagener Straße 43/49
14612 Falkensee
kontakt@beirat-falkensee.de

An das Bauamt Falkensee
zur Kenntnisnahme Bauausschuss

Falkensee, 04. Januar 2020

Kopfsteinpflaster und Friedrich-Engels-Allee

Sehr geehrte Damen und Herren,

als Beirat für die Teilhabe von Menschen mit Behinderung der Stadt Falkensee wurde uns eine beratende Funktion zugewiesen. In Hinblick auf die Planung Friedrich-Engels-Allee wurden wir in den vergangenen Monaten mehrfach auf die dortigen Gehwege angesprochen.

Diese sind teilweise mit Kleinpflastersteinen sowie Kopfsteinpflaster versehen und für Menschen mit Gehbehinderung oder –einschränkung nur schwierig bzw. ohne Assistenz nicht zu bewältigen. Rollstuhlfahrer bleiben mit den Rädern stecken oder geraten in gefährliche Schräglagen, aus denen sie sich nur mit Hilfe befreien können.

Wer Erschütterungen aufgrund Unebenheiten schon im Auto als unangenehm empfindet, sollte testweise eine Kopfsteinpflasterstrecke im Rollstuhl befahren. Dagegen ist eine Fahrradtour bei holperigem Straßenbelag eine Wohltat.

Gerade hinsichtlich des Kopfsteinpflasters wurde uns wiederholt berichtet, dass viele Anwohner gerne auf die historische Atmosphäre der Stadt verweisen, wenn sie diese Pflasterung behalten wollen (z.B. als Straßenbelag, Einfahrt).

Über ästhetische Empfindungen sollte man nicht streiten. Dennoch geben wir zu bedenken, dass gerade Kopfsteinpflaster eine enorme Barriere für Menschen mit Geheinschränkungen sind. Sie bilden teilweise ein dermaßen großes Hindernis, dass es ohne Assistenz, d.h. ohne Hilfe eines weiteren Menschen, kaum bis gar nicht möglich ist eine solche Wegstrecke zu bewältigen. Auch die Länge der gepflasterten Strecke (z.B. Breite einer Einfahrt) ändert dies nicht. Sie ist aufgrund der Pflasterung schlicht nicht selbständig passierbar.

Gemäß Inklusivem Teilhabeplan Falkensee (Stand: Oktober 2018) bekennt sich die Stadt Falkensee explizit zur Umsetzung der UN-Konvention über die Rechte der Menschen mit Behinderung (UNBRK). Hier möchten wir aus den Teilhabeplan zitieren, wonach das Ziel ist, auf „...der materiellen Ebene...Barrierefreiheit in allen Bereichen des öffentlichen Lebens einzufordern...“ (S. 5). Unter anderem lautet das „...dritte Ziel des inklusiven Teilhabeplans...: Jeder Mensch kommt überall hin...“ (S. 12)

Im Zuge der Umsetzung des Teilhabeplans der Stadt Falkensee sollte eine Lösung gefunden werden, die genannten Barrieren weitestgehend zu beseitigen, so dass niemand vom gesellschaftlichen Leben in unserer Stadt ausgeschlossen wird.

Für eventuelle Rückfragen stehen wir gerne zur Verfügung und würden uns über eine zeitnahe Rückmeldung von Ihnen freuen.

Mit freundlichen Grüßen

Angelika Falkner-Musial
(1.Vorsitzende des Beirats für die Teilhabe
von Menschen mit Behinderung der
Stadt Falkensee)

Constanze Schwede
(Mitglied des Beirats für die
Teilhabe von Menschen mit
Behinderung der Stadt Falkensee)